

### Zusammenschluß der kaufmännischen Stellen- vermittlungen.

Auf Einladung des Reichskanzlers (Reichsamt des Innern) hatten sich am 26. April außer Vertretern des Reichamts des Innern, des preussischen Handelsministeriums, des sächsischen Ministeriums des Innern und des Hamburger Senats Vertreter einer Anzahl deutscher kaufmännischer Verbände im Reichsamt des Innern eingefunden. Auch die beiden großen Hamburger Handlungsgehilfenverbände, der Verein für Handlungs-Commiss von 1868 und der Deutsche Handlungsgehilfen-Verband waren vertreten. Nach Begrüßung durch den Ministerialdirektor Dr. Caspar wurde eingehend über die von den einzelnen Verbänden gemachten Vorschläge zur Vereinheitlichung der kaufmännischen Stellenvermittlung verhandelt und folgende Beschlüsse gefaßt:

1. Die Verbände und Vereine bilden unter dem Namen **Gemeinnützige kaufmännische Stellenvermittlung der Verbände**, Sitz Berlin, eine **Stellenvermittlungsgemeinschaft**. 2. Grundlage der Gemeinschaftsarbeit ist der **Stellenaustausch**. Sämtliche Verbände verpflichten sich, die offenen Stellen zweimal wöchentlich an die Zentralstelle in Berlin zu melden, die sie in einer jeden Dienstag und Freitag erscheinenden Stellenliste zu veröffentlichen hat. 3. Für Mitglieder der angeschlossenen Verbände — und während des Krieges bis 6 Monate nach Friedensschluß auch für Nichtmitglieder — erfolgt die Vermittlung kostenfrei. Nach dieser Zeit zahlen Nichtmitglieder eine einmalige Gebühr von 3 Mark und nach Vermittlung einer Stelle eine weitere Gebühr von 3 Mark bei einem Jahresgehalt von über 1080 bis 1500 Mark, 4 Mark bei einem Jahresgehalt von über 1500 bis 2100 Mark und 5 Mark bei einem Jahresgehalt von über 2100 Mark. Gehälter bis einschließlich 1080 Mark bleiben von dieser weiteren Gebühr frei.

Am 20. Mai kamen Vertreter der wichtigsten kaufmännischen Verbände zu einer Sitzung in Eisenach zusammen, wobei die Berliner Beschlüsse einer nochmaligen Beratung unterzogen und endgültig angenommen wurden. Die Satzungen der Stellenvermittlungsgemeinschaft wurden festgelegt und weiter wurde beschlossen, die Zentralstelle am 1. Juli d. J. in Berlin, Deuthstraße 20, zu eröffnen. Somit ist also eine Zusammenfassung und Vereinheitlichung der kaufmännischen Stellenvermittlung über das ganze Reich geschaffen worden, die besonders im Interesse der heimkehrenden Kriegsteilnehmer sehr zu begrüßen ist.